

# „Get new Hannover Messe 2007 Technology first“

Neuste technologische Entwicklungen möglichst schnell potenziellen Abnehmern anzubieten, das hat auch für Firmen und Institutionen der Region Priorität. „Möglichst viele neue Kunden gewinnen“ will zum Beispiel das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) in Sankt Augustin. Vom IAIS entwickelte Produkte und Programme sollen Prozessabläufe in Produktionsbetrieben vereinfachen und dadurch Kosten senken. Maschinen und Roboter werden so vernetzt, dass sie selbständig in Arbeitsabläufe eingreifen, um sie zu optimieren.

Für technologische Entwicklungen sind Fachmessen eine wichtige Präsentationsplattform, wenn es darum geht das Entwickelte möglichst vielen Vertretern der eigenen Zielgruppe zu präsentieren. Was die Erfolgsaussichten auf der Messe angeht, so gibt sich Stefan Härtig von IAIS vorsichtig. „Mal abwarten“ heißt es vor der nunmehr dritten Teilnahme des Instituts an der Hannover Messe. Anders sieht es Michael Krapp vom benachbarten Fraunhofer Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen. Für ihn ist die Hannover Messe „eine der ganz wichtigen Messen“. Nach seiner Ansicht haben sich die Erwartungen, durch den Messeauftritt neu Kunden zu gewinnen, in der Vergangenheit stets erfüllt.

## Ingenieure fehlen

Dabei brennt der Branche neben der Akquisition von Neukunden noch ein ganz anderes Problem unter den Nägeln: Der



Rund 30 Unternehmen der Region Bonn/Rhein-Sieg stellen auf der diesjährigen Hannover-Messe aus, die unter dem Motto „Get new Technology first“ vom 16. bis 20. April in der niedersächsischen Landeshauptstadt stattfindet.

Mangel an qualifiziertem Ingenieur-Nachwuchs in den technischen Berufen. Die Hannover Messe bedeutet daher für viele Unternehmen nicht nur Kunden-, sondern auch Nachwuchswerbung. Auch für die Firma Kautex Textron ist die Suche nach neuem Personal ein wichtiger Punkt. Der Hersteller von Kunststoffbehältern,

der in Bonn zwei Standorte unterhält, hat sich dieses Jahr erstmals dazu entschieden auf der Hannover Messe junges Fachpersonal zu rekrutieren. Die Bonner sind dabei in guter Gesellschaft. Auf dem gut 2.000 Quadratmeter großen „Job & Career Market“ in Halle 2 präsentieren sie sich neben mehr als 30 weiteren namhaften Firmen wie Audi und ABB.

Aus dem Gebiet der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind neben Bonner vor allem Troisdorfer Unternehmen auf der Messe vertreten. Die Hein-Heso GmbH beispielsweise, die sich auf den Vertrieb von Reinigungs- und Entfettungsanlagen spezialisiert hat, stellt schon seit mehreren Jahren regelmäßig in Hannover aus. „Wir präsentieren Anlagen als Kabinen- oder Durchlaufvariante und bieten dazu kompetente Beratung und Projektausarbeitung“, erklärt Stefan Hein. Für ihn hat der Messeauftritt besondere Bedeutung, weil die Oberflächentechnik in diesem Jahr einen Schwerpunkt auf der Hannover Messe bildet.

Für Paul Banischewski von der Troisdorfer Oftech Oberflächentechnik GmbH war dies dennoch kein Grund in Hannover Präsenz zu zeigen. „Die Hannover Messe ist für kleinere Betriebe fast unbezahlbar geworden“, klagt er. Sein Unternehmen konzentriert sich eher darauf bestehende Kundenkontakte zu pflegen. Aber auch für Hein-Heso ist die Betreuung von Altkunden ein wichtiges Messe-Thema. Neukunden hingegen gewinnt das Unternehmen zunehmend über das Internet. Diese Tendenz habe sich „in den letzten Jahren verstärkt“, so Stefan Hein.

## Kooperationspartner gesucht

Ganz andere Erwartungen an einen Messeauftritt hegt die Universität Bonn: Kooperationspartner zu gewinnen und die Universität sowie die gesamte Wissenschaftsregion einer breiten Öffentlichkeit darzustellen, das hat für Rüdiger Mull vom Wissenschaftsmarketing der Universität Priorität.

„Wir hoffen auf Kooperationen für die präsentierten Projekte und auch auf die Zusammenarbeit der Aussteller miteinander“, so Mull.

Unter dem Dach der länderübergreifenden „Wissenschaftsregion Bonn“ präsentieren sich neben der Universität auch die Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg, die Fachhochschule Koblenz mit ihrem RheinAhrCampus Remagen, die Morgan-Rekofa GmbH aus Antweiler und die Vito Irmen GmbH aus Remagen. Während sich Vito Irmen auf die Fertigung selbstklebender Produkte spezialisiert hat, fertigt Morgan-Rekofa unter anderem Bauteile für rotierende Anwendungen wie Windkraftanlagen, Drehtüren oder in der Automobilindustrie. Morgan-Rekofa und der RheinAhrCampus waren für ihre Kooperation mit dem Innovationspreis 2006 des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet worden.

## Gute Wirtschaftslage

Innovationen bietet auch die Norwa Vertriebsgesellschaft, die ihren Sitz auf dem Gelände der ehemaligen Tapetenfabrik in Bonn-Beuel hat. Das Unternehmen bietet nach eigenen Angaben ein System, mit dem Heizungsanlagen ohne Umbau auf wärmepumpentaugliches Temperaturniveau gebracht werden. Da die benötigte Strommenge aus Photovoltaik komme, habe man „die erste Heizungsanlage, die ohne Heizkosten betrieben werden kann.“ Auf der Messe will Norwa Planungsbüros über technische Details informieren und Franchisenehmer akquirieren. Aufgrund der angespannten Energiesituation und der aktuellen Klimadiskussion hofft man bei Norwa „auf eine gute Wirtschaftslage“ und darauf, dass sich vor allem die Politik für neue technische Lösungen öffne.

Darin liegt die Stärke der Unternehmen aus dem Bezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg: Sie alle präsentieren aktuelle und innovative Beiträge auf der Hannover-Messe.

Claudius Kroker